

# Mit neuen Hilfsmitteln endlich schmerzfreier arbeiten

Schwerbehindertenvertreter Hermann Ritzau und Andreas Block richten geförderte alters- und altersgerechte Arbeitsplätze ein

CNC-Fräser Ulrich Dartsch, 59, hatte vom vielen Bücken oft starke Rücken- und Knieschmerzen. Das lag an seiner Arbeit. An manchen Tagen bewegte er bis zu 750 Kilo Material: »Jedes Teil wiegt zwar nur ein bis anderthalb Kilo, aber die Masse macht es.«

Dartsch hatte Glück. Er wurde als einer von zwei Kollegen in der Fertigung bei Sartorius Lab Instruments (SLI) für ein Pilotprojekt im Rahmen der »alters- und altersgerechten Arbeitsplatzgestaltung« ausgewählt. Sein Arbeitsplatz wurde analysiert und schließlich neu gestaltet.

Bis dahin musste er sich immer wieder bücken, um die Teile aus der Palette vom Boden aufzuheben. An einem viel zu niedrigen Tisch musste er die gefertigten Teile von Hand weiterbearbeiten. Dartsch hat nie geklagt, obwohl er von Jugend an Arthrose hat. »Die Arbeit bei Sartorius ist im Vergleich zur Hütte ein Paradies.« Der gelernte Werkzeugmacher hat 28 Jahre bis 2001 bei Harz Guss Zorge im Modellbau gearbeitet. »Zum Glück nicht in der Gießerei. Das waren damals Knochenjobs.«

Doch auch bei SLI gab es Nachholbedarf bei der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung. 2014 nutzten deshalb Betriebsrat und Schwerbehindertenvertreter die Verhandlungen



»Erfolgreiche Projekte wie bei Sartorius (SLI) basieren immer auch auf guten Informationen. Neben den Integrationsämtern bieten wir in unserem Schwerbehindertenarbeitskreis Fachvorträge und den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben an, die sich gegenseitig unterstützen können.«

Dieter Losch,

Schwerbehindertenvertreter Crown Seesen und Arbeitskreissprecher SBV



Ulrich Dartsch kann jetzt den Lifter direkt an die Materialablage fahren und die Paletten rüberschieben: »Endlich muss ich nichts mehr heben, das hilft mir enorm.«

Fotos: Vogelsang (3), IGM (1)

der betrieblichen Rahmenvereinbarung »Gemeinsam Zukunft gestalten«, um endlich ein Demografie-Projekt zu initiieren. Das Projekt »alters- und altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung« wurde fester Bestandteil der Vereinbarung. Seitdem

gibt es eine Arbeitsgruppe, die vom stellvertretenden Schwerbehindertenvertreter Andreas Block, 47, geleitet wird.

700 Beschäftigte arbeiten bei SLI, davon sind 70 schwerbehindert oder gleichgestellt. »Alles Menschen, die im Laufe ihres Arbeitslebens krank geworden sind«, berichtet Schwerbehindertenvertreter Hermann Ritzau, 51.

Gemeinsam mit einem externen Berater, der viel Erfahrung bei der Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt hatte, haben sich die Schwerbehindertenvertreter zunächst zwölf Arbeitsplätze von Beschäftigten mit Behinderung angesehen und sich für zwei als Pilotprojekt entschieden.

Block: »Erstmals konnten wir so auch das Integrationsamt für das gesamte Projekt mit ins Boot holen«. Die Kosten für das Pilotprojekt von 90 000 Euro wurden zu 80 Prozent vom Integrationsamt übernommen.

Zielsetzung des Demografieprojekts »alters- und altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung« bei SLI sind ergonomische Arbeitsplätze für alle Beschäftigten, damit sie gesund im Beruf alt werden können. Präventive Maßnahmen sollen den Verschleiß im Vorfeld vermeiden oder minimieren.

Ulrich Dartsch hat seitdem einen Lifter, mit dem er an die Materialablage fahren und die Palette einfach, ohne sich zu bücken, auf die Ablage schieben kann. Auf dem neuen, elektrisch höhenverstellbaren Arbeitstisch kann er seine Ellbogen auflegen, wenn er die Teile bearbeitet, und sich auf den Stuhl setzen, der auf einer Steharbeitsplatzmatte sogar rollt. Dartsch freut sich: »Endlich kann ich schmerzfreier arbeiten.«



»Erstmal das Integrationsamt mit ins Boot geholt«

Andreas Block, stellvertretender Schwerbehindertenvertreter Sartorius Lab Instruments



»Die meisten Betroffenen sind im Job krank geworden«

Hermann Ritzau, Schwerbehindertenvertreter, Sartorius Lab Instruments

## ›WÄHLT EURE SBV!

Wahlzeitraum: 1. Oktober bis Ende November

Denkt daran! Vom 1. Oktober bis Ende November 2018 können in Betrieben mit mindestens fünf schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten Schwerbehindertenvertretungen gewählt werden.

Von einer starken Schwerbehindertenvertretung (SBV) profitieren alle Beschäftigten – gerade in Zeiten alternder Belegschaften und mit zunehmendem Arbeitsstress.

Schwerbehindertenvertreter machen sich stark für alters- und gesundheitsgerechte Arbeit, gleichberechtigte Teilhabepolitik sowie Prävention von Behinderungen.

## ›NÄCHSTER TERMIN

Arbeitskreis SBV der IG Metall

7. August, um 17.30 Uhr im Gewerkschaftshaus in Northeim